BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

beA Digital. Einfach. Sicher.

beA goes Hong Kong

Ein Workshop zum elektronischen Rechtsverkehr

Rechtsanwältinnen Swetlana Schaworonkowa und Dr. Tanja Nitschke, Mag. rer. publ., BRAK, Berlin

Berlin, 13.06.2019 (Veröffentlichung aus dem BRAK-Magazin Heft 3/2019)

Im Vorfeld des 4. Internationalen Anwaltsforums, das von der BRAK am 5.4.2019 organisiert wurde, nutzen die Vertreter der Law Society of Hong Kong und des Justiz-Departments der Regierung der Sonderverwaltungszone Hong Kong die Gelegenheit, sich in einem ganztägigen Seminar umfassend über das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) und den elektronischen Rechtsverkehr in Deutschland zu informieren. Die Veranstaltung fand auf Anfrage des Justiz-Departments der Regierung der Sonderverwaltungszone Hong Kong statt. Eine hochrangige Delegation war dazu nach Berlin gereist: Melissa Pang, Präsidentin der Law Society of Hong Kong, wurde begleitet von drei Vertretern der Regierung aus den Bereichen Ziviljustiz, Strafverfolgung und Rechtspolitik.

Die Ausgangssituation in Hong Kong

Im gesamten asiatischen Raum hat die Kommunikation über digitale Plattformen und Medien in den vergangenen Jahren wie in keinem Teil der Erde Fahrt aufgenommen. Bargeldzahlungen sind in asiatischen Megastädten wie Hong Kong inzwischen zu einem seltenen Szenario geworden. Dagegen mutet es etwas merkwürdig an, dass es bislang noch keine Möglichkeit für in Hong Kong tätige Anwältinnen und Anwälte gibt, Prozesshandlungen gegenüber den Gerichten elektronisch vorzunehmen.

Das möchte das Justiz-Department der Regierung der Sonderverwaltungszone Hong Kong ändern. Man ist dort sehr bemüht, sich über relevante neue technologische Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten und untersucht derzeit Initiativen und Projekte im Ausland zu diesem Thema. Auch sie möchten im Bereich E-Justice Projekte anstoßen. Denn bei einer rasant fortschreitenden Digitalisierung in fast allen Lebens- und Arbeitsbereichen führt aus ihrer Sicht gar kein Weg mehr daran vorbei.

Die Entwicklung neuer Technologien in den Bereichen E-Justice und Legal Tech bietet großes Potenzial für innovative Formen der Erbringung von Rechtsdienstleistungen und des Zugangs zur Justiz. Das Justiz-Department der Regierung der Sonderverwaltungszone Hong Kong ist bestrebt, die Rechtsstaatlichkeit dabei auf höchstem professionellem Niveau zu wahren und zu schützen.

Der beA-Workshop

Experten aus der deutschen Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Anwaltschaft stellten der Delegation aus Hong Kong das System des elektronischen Rechtsverkehrs in Deutschland vor. Den Anfang machte BRAK-Vizepräsident Dr. Martin Abend, der die Geschichte des beA skizzierte und über gezogene Lehren berichtete. Anschließend erläuterte er den rechtlichen Rahmen des elektronischen Rechtsverkehrs und insbesondere des beA. Daran anknüpfend schilderte Rainer Kaul, Ministerialrat im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, die Implementierung des beA aus Regierungssicht. Dr. Michael Gädeke, Richter am Sozialgericht Berlin, gab bildhafte Einblicke aus der Sicht der Justiz.

Der zweite Teil des Workshops war der Technik gewidmet: Hannes Müller, IT-Referent der BRAK und beA-Projektleiter, demonstrierte die Nutzung des beA und erläuterte Fragen der Umsetzung. Hierzu gab es zahlreiche interessierte Nachfragen der Gäste aus Hong Kong. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Müller zu Verschlüsselungstechnologien mit besonderem Augenmerk auf die anwaltliche Verschwiegenheit.

Das beA bewerteten die Gäste insgesamt als durchdachtes, sinnvolles System für den elektronischen Rechtsverkehr, das in einigen Fragen Modell für die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in Hong Kong sein könnte. Die weitere Entwicklung des beA wird man deshalb in Hong Kong genau im Auge behalten.